evangelische jugend oberhausen

SYNODEN BERICHT 2025

Zurückgeschaut. Nach vorn gedacht. Zukunft im Blick.

---

von

Ev. Jugendreferat OB

Vorwort

Arbeitsbereiche

(alphabetisch geordnet)

- Abenteuer Schule
- AG Prävention sexualisierter Gewalt
- Bildungsarbeit
- Dankeschön Tag 2025
- Demokratiebildung
- Flotte Lotte/ manni
- Gremienarbeit
- Hauptamtlichen Konvent und gemeinsamer Hauptamtlichen Konvent mit dem Kirchenkreis Mülheim
- Kirchentag 2025
- Kontaktstelle nO.name und Schlau
- Kooperationen mit dem Kirchenkreis Mülheim
- Tschernobyl- Hilfe
- Verwaltung
- Zukunft Evangelische Jugend Oberhausen
- In eigener Sache (Sarah Kaule)

TEAM EV. JUGEND OBERHAUSEN

PASCAL, CARINA, ANTHONY, AILEAN, MARTINA, TORBEN UND SARAH *

VORWORT

Auch in diesem Jahr haben wir uns für eine tabellarische Berichtsform entschieden, um einen kompakten Überblick über die vielfältigen Arbeitsbereiche des Jugendreferats zu geben. Für vertiefende Einblicke oder Rückfragen zu einzelnen Themen stehen unsere Mitarbeitende selbstverständlich gerne zur Verfügung.
In der linken Spalte finden Sie die jeweils zuständigen Ansprechpersonen.
Einige Inhalte knüpfen an die Berichte der vergangenen Jahre an und zeigen, wie kontinuierlich und verlässlich die Arbeit der Evangelischen Jugend Oberhausen gewachsen ist. Zugleich wird sichtbar, wo sich neue Themen, Kooperationen und Schwerpunkte entwickelt haben.

EIN GRUPPENFOTO REICHT GAR NICHT AUS – IN UNSEREN ARBEITSBEREICHEN SIND NOCH VIELE WEITERE ENGAGIERTE MENSCHEN AKTIV!

evangelische jugend oberhausen

*Aus Datenschutzgründen nennen wir hier nur die Vornamen.

Arbeitsbereiche
in alphabetischer Reihenfolge

Abenteuer Schule Sabine Lippek 0151 40488229 Hennes Rother	Der Verein wurde im März 2024 in den Unterlagen des Amtsgerichtes Duisburg gelöscht. Im Jahr 2025 wurden die letzten Abrechnungen und Verwendungsnachweise ordnungsgemäß abgeschlossen. Für den unwahrscheinlichen Fall, dass es noch irgendetwas zu regeln gibt, ist Herr Martin Maas über alles informiert.
„AG Prävention sexualisierter Gewalt“ Sarah Kaule 0208 85008 49	Zur Begleitung und fachlichen Koordination des Themas Prävention sexualisierter Gewalt wurde im Evangelischen Kirchenkreis Oberhausen die Arbeitsgemeinschaft Prävention eingerichtet. Wie bereits im letzten Synodenbericht erwähnt, mussten aufgrund datenschutzrechtlicher Vorgaben Anpassungen in den Schutzkonzepten vorgenommen werden. Diese Überarbeitungen sind inzwischen in allen Gemeinden sowie auf Kirchenkreisebene abgeschlossen. Schutzkonzepte sind jedoch keine abgeschlossenen Dokumente, sondern lebendige Instrumente der Qualitätsentwicklung. Sie müssen regelmäßig überprüft, weiterentwickelt und an neue gesetzliche, fachliche und strukturelle Anforderungen angepasst werden. Die Landeskirchen innerhalb der EKD verfolgen weiterhin das Ziel, den Umgang mit Prävention sexualisierter Gewalt bundesweit zu vereinheitlichen. Es ist daher davon auszugehen, dass auch in den kommenden Jahren punktuelle Aktualisierungen notwendig werden, um die bestehenden Schutzkonzepte fortlaufend an aktuelle Richtlinien und Standards anzupassen.
Bildungsarbeit Sarah Kaule 0208 85008 49 0152 23045472 Juleica Schulung	Das Jugendreferat koordiniert und initiiert unterschiedliche Bildungsveranstaltungen und Klausurtagungen, die sich in der Regel an haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen, aber auch an sonstig interessierte Jugendliche richtet. Viele Angebote werden in Zusammenarbeit mit den gemeindlichen Kolleg*innen der Kinder- und Jugendarbeit durchgeführt. o Juleica Schulung 2025 in Kooperation mit Gemeinden insg. 10 Teilnehmer:innen Von unserer Seite waren die Sophien Kgm., die Emmaus Kgm., die Kgm. Holten-Sterkrade und das Jugendreferat beteiligt.

Schulungen und Fachreferat	• Diverse Fachreferate im Hauptamtlichen Konvent analog und per Zoom • Ein 1-tägiger Klausurtag zum Thema „OKJA in Kirche neu denken“ mit Prof. Dr. Fermor • 1. Hilfe Kurse
Dankeschön Tag 2025 Sarah Kaule 0208 85008 49 0152 23045472	Der Dankeschön Tag 2025 für Ehrenamtliche Mitarbeiter:innen fand in diesem Jahr in Kooperation mit der Kgm Holten-Sterkrade, in den Räumen der AufKi statt. Es konnten ca. 70 Personen begrüßt werden, die einen kulinarischen und stimmungsvollen Abend, zum Teil bis bis um 3:00 Uhr, verbracht haben.
Demokratiebildung Sarah Kaule Carina Brühl Pascal Jaculy Torben Böer	Im Jahr 2025 wurde ein neues Gremium zur Demokratiebildung innerhalb der Evangelischen Jugend Oberhausen gebildet. Ziel ist es, Kinder und Jugendliche aktiv in demokratische Prozesse einzubinden und Beteiligung nicht nur als formales Mitspracherecht, sondern als gelebte Haltung zu verstehen. Das Gremium möchte neue, wirkungsvolle Formen der Auseinandersetzung mit Demokratie, Verantwortung und gesellschaftlichem Miteinander erproben – jenseits reiner Öffentlichkeitsarbeit. Künftig sollen inhaltlich geprägte Aktionen, Workshops und Jugendformate entstehen, in denen junge Menschen eigene Positionen entwickeln, Argumentationsfähigkeit trainieren und sich mit Themen wie Vielfalt, Respekt und sozialer Gerechtigkeit auseinandersetzen können. Die Evangelische Jugend Oberhausen versteht Demokratiebildung damit ausdrücklich als integralen Bestandteil kirchlicher Jugendbildung und als wichtigen Beitrag zur Stärkung einer offenen, solidarischen Gesellschaft.

Das Mädchenmobil Flotte Lotte ist in Oberhausen ein wichtiger Bestandteil der Jugendarbeit, weil es dazu beiträgt, dass Mädchen und junge Frauen, insbesondere solche, die aus sozial benachteiligten Verhältnissen stammen oder anderweitig besondere Unterstützung benötigen, gezielt erreicht und gefördert werden. Mobile Mädchenarbeit ermöglicht es, Mädchen und junge Frauen- im Alter von 10 - 18 Jahren- auch im Sozialraum anzusprechen, die möglicherweise schwer zugänglich sind oder in denen es keine geeigneten Angebote für sie gibt.

Das Mädchenmobil kann somit dazu beitragen, dass Mädchen und junge Frauen aus unterschiedlichen sozialen und kulturellen Hintergründen erreicht werden und soziale Benachteiligungen abgebaut werden.
Durch die Präsenz in verschiedenen Sozialräumen trägt die Flotte Lotte zur Vernetzung und zum Austausch zwischen der Zielgruppe, aber auch den jeweiligen Einrichtungen (Jugendhaus, Schule, Beratungsstelle...) bei. Somit ist das Mädchenmobil Beraterin und Kooperationspartnerin für unterschiedliche Projektformate.
Zudem fungiert das Mädchenmobil als Door-Opener, um die Zielgruppe in Jugendhäuser oder sonstige Institutionen zu vermitteln.

Ziel
Die „Flotte Lotte“ hat das Ziel, Mädchen durch niedrigschwellige Angebote in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen, ihnen geschützte Räume zur Verfügung zu stellen und sie in ihrer sozialen und emotionalen Kompetenz zu stärken.

Prävention
Die Mädchen zu unterschiedlichen Themen wie Gesundheit, Sexualität und Gewalt aufzuklären.

Interkultureller Austausch
Das Mädchenmobil ist ein Treffpunkt für Mädchen und junge Frauen aus unterschiedlichen Kulturen. Gegenseitige Toleranz so soll gefördert werden.

Netzwerkbildung
Soziale Isolation soll durch das Zusammenbringen von Mädchen verhindert werden.

Themenschwerpunkte
Anti-Catcalling
Selbstbehauptung
Sexualität / Körper
Antifeminismus

Regelmäßige Standorte
Montag
Osterfeld, Osterfelder-Heide-Schule / AufKi
Holten, Jugendtreff Holten, stationär

Dienstag
Lirich, Pauluskirche

Mittwoch
Lirich, Spielplatz Ulmenstraße, Alstaden, Bebelstraße

Aktionen und Projekte
Empowerment Pferdeprojekt
Feuerfest
One Billion Rising
Tag gegen Gewalt an Frauen
Mädchentrophy
Tag gegen Queerfeindlichkeit
#keinkompliment Anti-Catcall-Tag
Kampagne „Hier ist Luisa“
Mädchenfestival

Netzwerkarbeit
FAG Mädchenförderung
FAK Mädchenarbeit
FAK Mobile
FAK Queer
LAG Mädchenarbeit NRW

	Ausblick Im Rahmen des neuen Kinder- und Jugendförderplans der Stadt Oberhausen befindet sich die Arbeit mit dem Mädchenmobil „Flotte Lotte“ in einer Phase der konzeptionellen Weiterentwicklung. Aufbauend auf den langjährigen Erfahrungen in der mobilen Mädchenarbeit soll sich das Projekt künftig neu ausrichten und erproben, wie mädchenspezifische Angebote auch ortsgebunden und verstetigt gestaltet werden können. Ein zentrales Ziel ist dabei, die mobile Arbeit perspektivisch zu reduzieren und stattdessen einen festen Ort für Mädchen und junge Frauen im Alter von 9 bis 16 Jahren zu schaffen. Geplant ist die Etablierung eines eigenen Jugendzentrums nur für Mädchen. Dafür werden zukünftig geeignete Räume in Oberhausen gesucht, die eine solche Einrichtung langfristig tragen können. Besonders wichtig ist es dem Träger und dem Team, einen echten „Safe Space“ ausschließlich für Mädchen zu schaffen – also einen geschützten Raum, der nicht mit anderen Jugendgruppen oder geschlechtsgemischten Angeboten geteilt werden muss. Nur so können Mädchen vertrauensvolle Beziehungen aufbauen, Selbstwirksamkeit erleben und sich frei von Rollen- oder Konkurrenzdruck entfalten. Mit der neuen Konzeption wird das Profil der Mädchenarbeit in Oberhausen nachhaltig gestärkt. Gleichzeitig bietet der Prozess die Chance, innovative Ansätze zu erproben, die sowohl der Lebenswelt als auch den Bedarfen von Mädchen im urbanen Raum gerecht werden. Gez. Carina Brühl
Manni	Im Jahr 2025 hat Jungenmobil „Manni“ wöchentlich drei mobile Einsätze im gesamten Stadtgebiet von Oberhausen durchgeführt. Die Einsatzorte waren: • die Jugendfreizeitfläche an der Grenzstr.(bis August), • die Friedenskirche (ab August), • der Wohnpark Bebelstraße, • der Spielplatz an der Gesamtschule Osterfeld. Die Zielgruppe sind Jungen* ab ca.12 Jahren, die sich im öffentlichen Raum aufhalten. Ihnen soll Manni ein offenes Freizeitangebot bieten. Durch die Beziehungsarbeit soll eine Reflektion der persönlichen und gesellschaftlichen männlichen Rollenbilder der Nutzenden stattfinden. Im Laufe der letzten Jahre hat sich gezeigt, dass die homogen männliche Zielgruppe auf den öffentlichen Plätzen nicht mehr anzutreffen ist. Dies bedingt, dass mit geschlechtlich heterogenen Gruppen gearbeitet wurde. Des Weiteren zeigte sich, dass die Gruppen von der Altersstruktur jünger wurden, so dass sich auch dort die Bedarfslage geändert hat. Das folgt, dass eine geschlechterreflektierte Arbeit mit Jungen in einem mobilen, aufsuchenden Angebot wie bis jetzt nicht mehr durchzuführen ist. Hinzu kommt, dass der Wohnwagen in nächster Zeit neu angeschafft werden müsste. Dies wurde im Prozess des neuen Kinder- und Jugendförderplans mit dem Jugendamt der thematisiert.

Als Ergebnis wurde festgeschrieben, dass „Manni“ als geschlechterreflektiertes Jungenangebot im Zeitraum des kommenden Kinder- und Jugendförderplans neu konzeptioniert werden soll.

Ausblick 2026
Wie oben beschrieben wird das Angebot im Laufe des neuen Kinder- und Jugendförderplans neu konzipiert. Hierfür wird einen Beratungsprozess mit „Jungs e.V.“ aus Duisburg und der Landesarbeitgemeinschaft Jungenarbeit NRW e.V. geben. Folgende Säulen sollen die neue Konzeption tragen:

- Zwei offene Jungentreffs an stationären Standorten aufgeteilt auf den Oberhausener Süden und Norden (möglichst in Einrichtungen in evangelischer Trägerschaft)
- Beratungsangebote für Jungen* mit den Schwerpunkten: Rollenbild, Sexualität, Mediennutzung und Gewalterfahrung
- Workshops an Schulen
- Ausbau der Angebote des AK Jungen
- Aufsuchende Angebote

Im Bereich der Mitarbeitenden wird sich voraussichtlich folgendes Ändern:

- Es werden vermutlich nur zwei nebenberufliche Mitarbeiter weiter bei Manni beschäftigt sein. Die anderen Beiden werden Manni auf Grund von beruflichen Veränderungen voraussichtlich zum Ende des Jahres verlassen.
- Torben Böer wird seinen Stellenumfang auf 19,5 Wochenstunden erhöhen.
- Eine Stelle für einen Sozialarbeitenden* mit 19,5 Wochenstunden soll ausgeschrieben werden.
- Unerlässlich ist eine Weiterbildung des Mitarbeitenden.

Neben der aufsuchenden, mobilen Arbeit wurde zusammen mit den Mitarbeitenden des „no.name“ Workshops an Schulen angeboten.
Außerdem gehört die Organisation des „Arbeitskreis Jungen“ der Stadt Oberhausen zum Aufgabenbiet. Hier wurden mit den Kollegen der anderen Träger und der Stadt Workshops für Fachkräfte sowie die Durchführung der Jungentrophy und des Boys Days organisiert.
Mit Ende des Jahres 2024 hat ein nebenberuflicher Mitarbeiter aus persönlichen Gründen die Stelle bei Manni gekündigt. Die Stelle wurde neu befristet bis Ende 2025 neu besetzt. Die Stelle wurde auf Grund des Prozesses um den neuen Kinder- und Jugendförderplan befristet.

Ausblick 2026
Wie oben beschrieben wird das Angebot im Laufe des neuen Kinder- und Jugendförderplans neu konzipiert. Hierfür wird einen Beratungsprozess mit „Jungs e.V.“ aus Duisburg und der Landesarbeitgemeinschaft Jungenarbeit NRW e.V. geben. Folgende Säulen sollen die neue Konzeption tragen:

- Zwei offene Jungentreffs an stationären Standorten aufgeteilt auf den Oberhausener Süden und Norden (möglichst in Einrichtungen in evangelischer Trägerschaft)

	• Beratungsangebote für Jungen* mit den Schwerpunkten: Rollenbild, Sexualität, Mediennutzung und Gewalterfahrung • Workshops an Schulen • Ausbau der Angebote des AK Jungen • Aufsuchende Angebote Im Bereich der Mitarbeitenden wird sich voraussichtlich folgendes Ändern: • Es werden vermutlich nur zwei nebenberufliche Mitarbeiter weiter bei Manni beschäftigt sein. Die anderen Beiden werden Manni auf Grund von beruflichen Veränderungen voraussichtlich zum Ende des Jahres verlassen. • Torben Böer wird seinen Stellenumfang auf 19,5 Wochenstunden erhöhen. • Eine Stelle für einen Sozialarbeitenden* mit 19,5 Wochenstunden soll ausgeschrieben werden. • Unerlässlich ist eine Weiterbildung des Mitarbeitenden. Gez. Torben Böer
Gremienarbeit	Unten aufgeführte Gremien stehen im Zusammenhang mit der Arbeit der Evangelischen Jugend Oberhausen oder/und dem Jugendreferat. Einige Vertretungen werden von Kolleg*innen aus den Gemeinden übernommen.
Sarah Kaule	- Beirat Jugend
Lukas Pörsch	- Beirat Jugend – Mitglieder in der Kreissynode OB
Hannah Alexander	- Beirat Jugend – Mitglieder in der Kreissynode OB
Vanessa Michels	- Beirat Jugend – Mitglieder in der Kreissynode OB
Sarah Kaule	- Leiko (Leitungskonferenz des KK OB)
Sarah Kaule	- Hauptamtlichen Konvent Oberhausen
Martina Kunitz	- Stadtverband Oberhausen
Sarah Kaule	
Sylke Kruse	- AG Prävention sexualisierter Gewalt des Ev. Kirchenkreis OB
Sarah Kaule	
Carina Brühl	- AG § 78 SGB VIII
Sarah Kaule	- FAG Jugendförderung nach § 78 SGB VIII
Carina Brühl	
Kai Wilken	
Ute Folly	
Pascal Jaculy	
Carina Brühl	
Torben Böer	- FAG Mädchenförderung nach § 78 SGB VIII
Carina Brühl	- FAK Jungenarbeit Oberhausen
Ute Folly	- FAK Mädchenarbeit
Sarah Kaule	

Pascal Jaculy **Carina Brühl** **Torben Böer** **Sylke Kruse** **Sarah Kaule**	- FAK Queer - FAK Mobile - FAK Sexualisierte Gewalt Oberhausen
Carina Brühl **Torben Böer**	- Jugendring Oberhausen
Pascal Jaculy **Sarah Kaule** **Carina Brühl** **Kristina Koch** **Carola Bürger**	- Hauptamtlichen Konvent Mülheim - Gemeinsamer Hauptamtlichen Konvent Mülheim/Oberhausen (vorbereitend)
Sarah Kaule **Sarah Kaule** **Sarah Kaule** **Kai Wilken** **diverse Personen aus dem Beirat Jugend**	- Niederrheingipfel der Jugendreferate am Niederrhein, Oberhausen und Mülheim - Konferenz der Synodalen Jugendreferate im Rheinland - Landeskirchlicher Konvent - Delegiertenkonferenz der Evangelischen Jugend im Rheinland
Kai Wilken **Carina Brühl** **Torben Boer** **Sylke Kruse** **Sarah Kaule**	- ELAGOT - Genderkonferenz der EKiR - AK Kinderschutz der EKiR
Hauptamtlichen Konvent Sarah Kaule 0208 850 49	Kreis der Hauptamtlichen Mitarbeiter*innen in der Evangelischen Kinder- und Jugendarbeit in Oberhausen Leitung: Sarah Kaule Es nehmen ca. 14 Mitarbeiter*innen aus allen Gemeinden und dem Jugendreferat regelmäßig ungefähr alle 6 Wochen teil. o 6wöchige Treffen (außerhalb der Schulferien) o einen Klausurtag/Jahr (in Koop mit dem KK Mülheim) o kollegialer Ausflug o Initiierung von Schulungsangeboten und Fachtagungen o Hauptarbeitsfelder - Koordinierung der übergemeindlichen OKJA - Erarbeitung innovativer Themen - kollegiale Fachberatung o 6 analoge Sitzungen im Berichtszeitraum

Demokratiebildung Sarah Kaule Carina Brühl Pascal Jaculy Torben Böer	Im Jahr 2025 wurde ein neues Gremium zur Demokratiebildung innerhalb der Evangelischen Jugend Oberhausen gebildet. Ziel ist es, Kinder und Jugendliche aktiv in demokratische Prozesse einzubinden und Beteiligung nicht nur als formales Mitspracherecht, sondern als gelebte Haltung zu verstehen. Das Gremium möchte neue, wirkungsvolle Formen der Auseinandersetzung mit Demokratie, Verantwortung und gesellschaftlichem Miteinander erproben – jenseits reiner Öffentlichkeitsarbeit. Künftig sollen inhaltlich geprägte Aktionen, Workshops und Jugendformate entstehen, in denen junge Menschen eigene Positionen entwickeln, Argumentationsfähigkeit trainieren und sich mit Themen wie Vielfalt, Respekt und sozialer Gerechtigkeit auseinandersetzen können. Wir wollen Jugendliche nicht belehren, sondern befähigen, selbst urteilsfähig zu werden: – durch Wissen über demokratische Prozesse, – durch Einübung von Dialog- und Konfliktfähigkeit, – durch Auseinandersetzung mit Meinungsfreiheit, Menschenwürde und Gleichberechtigung, – und durch das Erkennen, dass Demokratie kein Zustand, sondern eine Haltung ist, die gelernt, gelebt und verteidigt werden muss. Die Evangelische Jugend Oberhausen versteht Demokratiebildung damit ausdrücklich als integralen Bestandteil kirchlicher Jugendbildung und als wichtigen Beitrag zur Stärkung einer offenen, solidarischen Gesellschaft.

Gemeinsamer Hauptamtlichen-Konvent mit dem Kirchenkreis Mülheim Julian Schäfer Synodaler Jugendreferent Mülheim 0208 3000 119	1 x im Jahr treffen sich die Mitglieder des HA-K OB und HA-K MH auf freiwilliger Basis zum gemeinsamen Hauptamtlichen Konvent und kollegialen Austausch Im Focus stehen Aktionen und Angebote, die die Ev. Jugend OB und die Ev. Jugend MH gemeinsam verantworten.
Deutscher Evangelischer **Kirchentag Hannover** *30. April – 4. Mai 2025* Benedikt Henke Sarah Kaule 0208 85008 49	Der Deutsche Evangelische Kirchentag 2025 in Hannover wurde gemeinsam mit den Kirchenkreisen am Niederrhein vorbereitet. Die Begleitung und Anmeldung der Oberhausener Teilnehmenden erfolgte über das Jugendreferat. Die Kooperation mit dem Kirchenkreis Mülheim bezog sich vor allem auf organisatorische Schnittstellen (Anmeldung, Unterkunft). Eine inhaltlich engere Zusammenarbeit fand – anders als zunächst geplant – nicht in größerem Umfang statt.
NO.NAME OBERHAUSEN SCHLAU OBERHAUSEN **Queere Jugendgruppe no.name Schlau Oberhausen** Pascal Jaculy-Voßgätter 0175 2893097 (Während der Öffnungszeiten)	Das no.name ist ein queeres Jugendzentrum im Herzen von Oberhausen-Sterkrade, das sich an Menschen zwischen 13 und 26 Jahren richtet, die sich als queer identifizieren. Als "Safer Space" bietet das no.name einen geschützten Ort für junge Menschen, die aufgrund ihrer sexuellen Orientierung und/oder Geschlechtsidentität besonders vulnerabel sind. Die regelmäßig stattfindende Offene Tür richtet sich explizit an queere Jungendliche und junge Erwachsene und schafft so einen Rückzugsort fernab von Diskriminierung und gesellschaftlicher Stigmatisierung. Diese Konzeption ist in Oberhausen einzigartig. Das no.name legt einen besonderen Schwerpunkt auf Jugendliche und junge Erwachsene, die sich nicht oder nur teilweise geoutet haben. Um ihnen ein Gefühl der Sicherheit zu vermitteln, sind die Räumlichkeiten nicht von außen einsehbar und der Eingang ist diskret gelegen. Um Hemmschwellen zu senken, arbeitet das no.name auch aufsuchend und bietet an Oberhausener Schulen diskrete Beratungsangebote an.

Seit Anfang 2025 befindet sich das no.name in der FriKi (Jugendzentrum Friedenskirche) und verfügt dort über einen eigenen Raum als Safer Space mit separatem Eingang.
Die regelmäßig stattfindende Offene Tür bietet einen geschützten Ort für queere Jugendliche und junge Erwachsene und schafft einen Rückzugsort fernab von Diskriminierung.

Rückblick 2025
Das Jahr 2025 war geprägt vom Umzug in die FriKi, der nicht nur eine gute Erreichbarkeit und Sichtbarkeit, sondern auch neue Synergien mit dem Jugendzentrum ermöglichte. Besuchende der FriKi nehmen gelegentlich die Angebote des no.name wahr – und umgekehrt, wodurch ein lebendigerer Austausch entstanden ist.
Die Besucher:innenzahlen sind stabil geblieben im Vergleich zu 2024, was angesichts der Umbruchphase ein positives Zeichen ist.
In der Teamstruktur war die Gewinnung neuer Ehrenamtlicher durch das politisch angespannte Klima erschwert. Gleichzeitig konnte Frau Rybak ihre Stunden aufstocken und ist nun auch verstärkt in der Schulkooperation und Beratung tätig, was die Arbeit in diesen Bereichen professionalisiert.

Kooperation mit Schulen / SCHLAU Oberhausen
Die Nachfrage nach Workshops und Beratungsangeboten blieb auch 2025 hoch. Kooperationen mit bestehenden Schulen wurden nach Kapazitäten fortgeführt.
Ein besonderer Höhepunkt ist das Projekt „Come Out, Oberhausen 2“, das erneut im 2. Halbjahr umgesetzt wird und queere Sichtbarkeit in Schule stärkt.
Ausblick
Das no.name konnte 2025 seine Rolle als zentraler Safer Space weiter festigen und durch den Umzug in die FriKi an Sichtbarkeit und Attraktivität gewinnen. Die stabile Zahl der Besucher:innen trotz Umzugs zeigt, wie wichtig die Angebote für die Zielgruppe sind. Als Ausblick für 2026:

- Bedarfsorientierte Weiterführung der queeren Sportreihe
- Fortführung der Veranstaltungsreihe „Queer gewinnt“
- Gezielte Ansprache und Gewinnung neuer Ehrenamtlicher trotz erschwertem Umfeld
- Ausbau der Schulkooperationen und Workshops, wo Kapazitäten vorhanden sind
- Stärkere Vernetzung mit weiteren Jugendeinrichtungen und Partner:innen in der Stadt

Gez. Pascal Jaculy-Voßgätter

Kooperation mit dem Kirchenkreis Mülheim Julian Schäfer Synodaler Jugendreferent Mülheim 0208 3009 119 Sarah Kaule 0208 85008 49	Die ursprünglich angestrebte engere Zusammenarbeit der Kirchenkreise Mülheim und Oberhausen wurde in den vergangenen Jahren immer wieder aufgegriffen und in Teilen erprobt. Auch die Jugendreferate beider Kirchenkreise haben diesen Prozess begleitet und sich um einen regelmäßigen fachlichen Austausch bemüht. Nach personellen Veränderungen und Phasen der Vakanz im Kirchenkreis Mülheim stabilisierte sich die Arbeit dort im Laufe des Jahres 2025 wieder. Eine kontinuierliche Zusammenarbeit in einzelnen Projekten besteht weiterhin, der Schwerpunkt liegt derzeit jedoch auf dem gegenseitigen Informationsaustausch und kollegialer Abstimmung. Laufende Kooperationen: • Austausch zwischen den Jugendreferaten und Teilnahme an einzelnen Hauptamtlichen-Konventen des jeweils anderen Kirchenkreises • Gemeinsame Gedenkstättenfahrt: Die 2024 gegründete Arbeitsgruppe konnte 2025 erstmals eine Fahrt durchführen, die auf positive Resonanz stieß und fortgesetzt werden soll • Kooperation beim Kirchentag 2025 in Hannover im Bereich Anmeldung, An- und Abreise sowie Unterkunft • Gelegentliche gemeinsame Schulungs- und Fortbildungsangebote
Tschernobyl – Hilfe Rosi Wirth- Grünwald 0208 651476	Im Jahr 2025 hat sich im Bereich der Tschernobyl-Hilfe keine wesentliche Veränderung ergeben. Aufgrund der weiterhin schwierigen politischen Lage in Belarus konnten derzeit keine Aktivitäten oder Projekte umgesetzt werden. Einzelne persönliche Kontakte bestehen fort, neue Entwicklungen sind bislang nicht bekannt. Das Anliegen bleibt jedoch präsent, und der Kirchenkreis wird die Situation aufmerksam verfolgen, um zu gegebener Zeit Möglichkeiten für eine erneute Unterstützung zu prüfen und die Arbeit behutsam fortzuführen.
Verwaltung Martina Kunitz 0208 85008 430	• allgemeine Verwaltung des Jugendreferates, 29/39 Stelle Besondere Aufgabenbereiche • Stadtverband der Ev. Jugendverbände in Oberhausen Vorstandsmitglied • Kassen- und Schriftführerin inkl. Mittelanforderung und Erstellung des Verwendungsnachweises (Förderung der • Ev. Jugendverbände durch Mittel des kommunalen Haushaltes in Höhe von 36.900,00 €/Jahr). • Festlegung des Umgangs mit der Quote der aej-nrw für die Jugendverbände Oberhausen in Höhe von 37.000,00 €/Jahr

Förderportal aej-nrw

- Leitung der Zentralen Abrechnungsstelle Oberhausen ggü. der AEJ NRW.
- Admin des neu eingeführten Förderportals der AEJ für die Zentrale Abrechnungsstelle Oberhausen
- Schnittstelle zu den Örtlichen Trägern (Gemeindesachbe arbeitung, CVJM Schmachtendorf, CVJM Oberhausen Sozialwerk)
- Erstellung von Verwendungsnachweisen ggü. der AEJ NRW für Bildungsmaßnahmen und Mitarbeitendenschu lungen, die vom Jugendreferat initiiert werden.

Lichtblicke und BuT- Mittel

- Prüfung und Weiterleitung von Anträgen von Einzelteil nehmenden bei Ferienfreizeiten bei der Aktion Lichtblicke e. V. sowie der Abruf von BuT-Mitteln für Einzelteilnehmende.

Geräteverleih

- Ausgabe und Annahme von Geräten aus dem Gerätever leih des Jugendreferats
- Abrechnung ggü. den Ausleihenden.

Haushaltsüberwachung, Verwaltung

- bezogen auf die Kostenstellen
  - Jugendreferat
  - manni,
  - Flotte Lotte
  - LSBT*
  - Tschernobyl-Hilfe

Freizeitprospekt der EV. Jugend Oberhausen

- Erstellung inkl. Textüberprüfung und Gestaltung

- Begleitung des Beirates Jugend
- Diverse Projektbegleitungen

Gez.: Martina Kunitz

Zukunft Evangelische Jugend Oberhausen Sarah Kaule 0208 850 49	Mit der Etablierung des neuen Gremiums „Zukunft Evangelische Jugend Oberhausen“ wurde 2025 eine neue Dialog- und Entwicklungsrunde ins Leben gerufen, das die strukturelle und inhaltliche Weiterentwicklung der evangelischen Kinder- und Jugendarbeit im Kirchenkreis in den Blick nimmt. Das Gremium wurde von Sarah Kaule initiiert und bringt erstmals Trägervertretungen, Gemeindevorsitzende, Jugendleitungen und Mitglieder des Jugendbeirats an einen Tisch. Ziel ist es, gemeinsam tragfähige Zukunftsperspektiven zu entwickeln, Schnittstellen zwischen Gemeindearbeit und übergemeindlicher Arbeit zu beleuchten und neue Formen der Zusammenarbeit zu erproben. Noch im laufenden Jahr findet ein erster gemeinsamer Workshop statt, der den Auftakt für einen partizipativen Prozess bildet. Das Vorhaben soll 2026 in einem Zukunftskonzept für die Ev. Jugend Oberhausen münden.
In eigener Sache Sarah Kaule „Ein herzliches Hallo!“	Mit dem Ausscheiden von Hennes Rother zum 31. März 2025 geht eine lange und prägende Zeit der Evangelischen Jugend Oberhausen zu Ende. Über drei Jahrzehnte hat er die Arbeit des Jugendreferats, zahlreiche Projekte und Kooperationen wesentlich gestaltet. Wir danken ihm herzlich für sein Engagement und die stets offene, konstruktive Zusammenarbeit. Seit dem Frühjahr 2025 habe ich, Sarah Kaule, die Leitung des Jugendreferats übernommen. Einige werden mich bereits aus meiner bisherigen Tätigkeit als langjährige Leitung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit im ‚Freiraum‘ kennen. Ich freue mich sehr darauf, die Arbeit in neuer Verantwortung fortzusetzen, mit dem Ziel, Bewährtes zu bewahren, Raum für neue Ideen zu öffnen und gemeinsam mit den Kolleg*innen, Gemeinden und Partnern die Kinder- und Jugendarbeit in Oberhausen lebendig weiterzuentwickeln. Die Leitungsaufgabe war bis März 2025 als volle Stelle ausgestaltet und ist derzeit mit einer halben Stelle (19,5 Stunden) versehen. Dieser Umfang wird der fachlichen Verantwortung und der Vielschichtigkeit der Aufgabe nur begrenzt gerecht. Umso mehr ist das vertrauensvolle Miteinander im Team, die Unterstützung durch die Gemeinden und das gemeinsame Verständnis für die Bedeutung dieser Arbeit von großer Bedeutung. Mit einem wachen Blick auf die vor uns liegende Zeit, mit ihren Herausforderungen, und großem Vertrauen in das gemeinsame Miteinander freue ich mich darauf, die Arbeit der Evangelischen Jugend Oberhausen engagiert weiterzuführen. Herzliche Grüße Sarah Kaule Leiterin des Jugendreferats

Oberhausen, den 20.10.2025	Gez. Sarah Kaule, Leiterin des Jugendreferates Carina Brühl, Leiterin Flotte Lotte / manni & Torben Böer / manni Pascal Jaculy, Leiter des no.name Martina Kunitz, Verwaltungsangestellte

Weiter geht's.

evangelische jugend oberhausen

Ev. Jugendreferat OB

Das Jugendreferat unterstützt und fördert die Suche nach Werten, Sinn- und Orientierungshilfen für Kinder und Jugendliche auf der Grundlage unseres christliche Glaubens. Dabei soll die spezifische Ausrichtung der einzelnen Gemeinden Berücksichtigung finden.

Das Jugendreferat bietet seine Dienste den Gemeinden im Kirchenkreis an.

Darüber hinaus nimmt das Jugendreferat gesellschaftspolitische Verantwortung aus Sicht der Kinder und Jugendlichen wahr.